

Badetradition lebt wieder auf

Baden Für das Fantoche wurde auf dem Kurplatz ein temporäres Thermalbad erstellt

VON BARBARA SCHERER

Das Wochenende verspricht perfektes Badewetter: Wem trotz warmer Temperaturen ein Schwamm in der Limmat zu kalt ist, kann sich noch bis heute Abend um acht Uhr ins Freibad auf dem Kurplatz setzen. Frisches, rund 40 Grad warmes Thermalwasser wird direkt von der Quelle ins Becken gepumpt. Das «Bagno Popolare», zu deutsch Volksbad, wurde im Rahmen des Animationsfilmfestivals Fantoche errichtet. «Wir wollen daran erinnern, woher die Stadt ihren Namen hat und die alte Tradition wieder aufleben lassen», sagt Marc Angst, einer der Organisatoren. Eintritt wird für den Badespass nicht verlangt.

Seit Donnerstagabend steht ein rund 40 Quadratmeter grosses Holzbecken vor dem Hotel Verenhof. Hoch oben auf dem Dachfirst thront die von Scheinwerfern belichtete heilige Verena und blickt wachsam auf die nächtlichen Badegäste. Neben dem Bad gibt es eine kleine Bar auf Rädern: So kann gemütlich im warmen Thermalwasser ein Cüpli getrunken werden. Während also die Erwachsenen ein Glas Wein im Wasser geniessen können, dürfen die kleinen Wasserratten auch den Schoppen mit ins Becken nehmen. Wer seinen Badeanzug vergessen hat, kann diesen ausleihen. Umziehkabinen stellt das Hotel Blume zur Verfügung.

Baden und Kurzfilme schauen

Zur Freude aller Filmliebhaber wurden am Donnerstagabend ab neun Uhr noch Animationsfilme rund ums Thema Wasser gezeigt. Auf eine grosse Leinwand vor dem Becken wurden ei-



Endlich wieder baden im warmen Thermalwasser und zur Unterhaltung werden Animationsfilme gezeigt.

ALEX SPICHALE

nige Kurzfilme projiziert. Dies lockte auch Passanten an. «Ich wusste gar nicht, dass man hier baden kann», sagt eine junge Frau begeistert.

«Die Grundidee des Projekts ist, das Baden in der Stadt wieder möglich zu machen.»

Marc Angst Organisator «Bagno Popolare»

Aber auch wasserscheue Besucher fanden den Weg ins Bäderquartier. Mit einer Flasche Bier konnten diese ent-

weder vom Beckenrand oder von der Mauer aus, die den Baum in der Mitte des Kurplatzes umfasst, das filmische Spektakel verfolgen. Nach rund einer Stunde wurde die Filmnacht aus Lärmschutzgründen dann eingestellt. Bis Mitternacht durften sich die Badefans aber weiterhin im Becken tummeln. Auch gab es für alle, die noch etwas Unterhaltung suchten, einen kunstvollen Flipperkasten zum Ausprobieren vor Ort.

«Die Grundidee des Projekts ist, das Baden in der Stadt wieder möglich zu machen», sagt Organisator Angst. Es

brauche schliesslich nicht viel für ein gutes Bad - nur vier Wände und einen Boden, schon könne der Spass beginnen. Bereits die Römer wussten die Thermalquellen zu schätzen. So ist das Badener Thermalwasser das mineralreichste Wasser in der Schweiz. Doch seit der Schliessung des Thermalbades 2012 fliesst ein Teil des Quellwassers direkt in die Limmat. Angst: «So gutes Wasser ist ein Geschenk der Natur und muss genutzt werden.»

«Bagno Popolare»: Heute von 12 bis 20 Uhr auf dem Kurplatz.